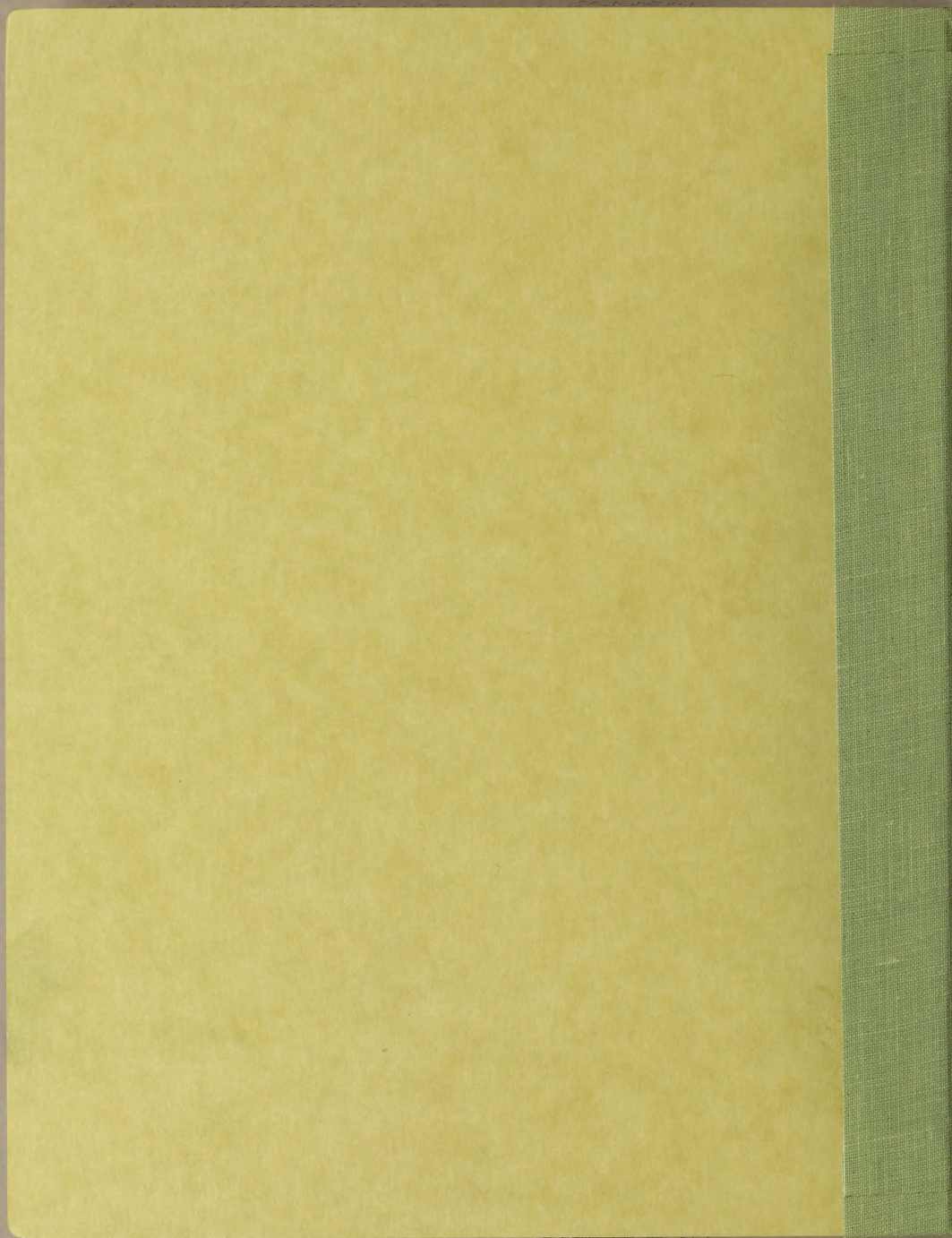


J596
F819d

Franciscus Dracus Redivivus
(Cologne) 1596



FRANCISCUS DRACUS REDIVIVUS.

Das ist/

Kurze Beschreibung/ al-
ler vornehmsten Reysen/ Schiffarten
vnd Wasserschlachten / So der weitberühmte En-
glische Admiral, Franciscus Dracus, welcher im zwey
Jahren vnd zehen Monaten orbem Mundi beschiffet / hin vnd wider
bey Pleymenten/ Carthag. S. Domingo. August. Florida vnd der
Insul Cuba/ in seinem Leben glücklich gehalten
vnd vollbracht.

Item von der jetzigen Englischen Admiraln vnd
Schiffobersten bey Ealis Maxis verrichten vnd Abzug/ vnd was sie
noch weiter dafelbsten herum bis Dato vor-
haben / &c.

Alles in drey Kupfferstück ordentlich vorgebilder / vnd
durch Ziffern erkläret / &c.



Erstlich Getruckt zu Amstertamb in Holland/
durch Johann Clausen.

FRANCISCA DE ALONSO REYNOLDS

WILLIAM STEPHENSON

IT IS HEREBY CERTIFIED THAT

THE ABOVE NAMED PERSONS

ARE THE ONLY PERSONS

WHO HAVE BEEN

RECORDED IN THE

OFFICE OF THE

RECORDS OF THE

CITY OF NEW YORK

IN THE YEAR

OF OUR LORD

ONE THOUSAND

SEVEN HUNDRED

AND FIFTY

RFJCB

Wahrhafft vnd kurze erzählung auß was Ursachen beyde Königreich Spanien vnd Engelland in ein so grosse Feindschafft gerathen / vnd wie Franciscus Dracus Englischer Admiral offtermal wider die Königl. Spanische Schiff gemacht / gesaget.

MACH dem Euerbtzigen Leser / jeders männlichen / der Ursprung vnd Anfang / der grossen / zwischen dem König von Hispanien / Königin auß Engelland vnd den Niederlanden / tragenden Feindschafft / So wol zu Wasser als zu Landt / nicht recht bewußt / Habe ich solche kürzlich zu narren / vor gut angesehen. Ist demnach erstmal gütziger Leser die viertige Spanische Inquisition / vnder andern die Hauptersach / in dem die Königl. Maiestat von Hispanien zu Marril ein öffentliches Mandat / so wol im Nieder als Engelland / wider die Lutheraner / dessen Inhalts / Wir wollen haben / vnd ist vnser ernstlicher Befehl / daß aller mütlicher Fleiß möchte angewendet werden / auff daß die Lutherische Sect / auß vnsern Königreichen / Fürstenthumben vnd Herrschaften abgeschafft vnd vertrieben würde /c. hat Publiciren lassen. Darzu ihr Maiestat / dann erstlich den Duc de Alba / mit seiner Tyranny / Don Iohs de Requesens mit seiner Listigkeit / Don Johan de Austria / mit seiner betrieglichkeit / vnd den Prinzen von Parma / mit seinen Waffen / mit andern vielen listigen Anschlägen mehr / So er vber die Niederlanden etliche 30. Jahr / vergeblich fürgenommen / abgefertiget / Weil er aber damit wenig gewonnen / so hat er Anno 1585. widerumb auff das newwe / mit einer stattlichen Armada zu Wasser / Engelland / durch Hülf des Papst / vberzogen / der dann nicht allein dazzu seinen Weltlichen / sondern auch vermeinten ewigen Schatz / in deme er eine ewige Busse allen den jenen / so sich wider die Christen gebrauchen / wie auch deren Nachkömmlingen einen ewigen Ablass / sondern einige Beichte / denselbigen zu haben / vnd auch von der ewigen Verdammnis ganz sicher zu seyn / hat verkauft lassen / eröffnet. Wie es dann auß nachfolgenden / in der zu Marril gedruckten Bullen / Worten / zu sehen / dessen Inhalt kürzlich also lautend begriffen / daß erstlichen allen Prelaten / Cardinälen / Patriarchen / Bischoffen / Herren / Grafen / Edelleuten vnd allen Handwercken / zu solchen vorgennommenen Werck / mit allem ihrem Vermögen zu helfen / auffser-

legt würde. Welche aber auß vnvermüglichkeit/ Persönlich nicht erscheinen könnten/ sollten andere an ihre statt schicken/ vnd dieselbigen mit gebürlichem Gold vnterhalten/ Dann sie bekommen eben so einen grossen Ablass/ als wären sie Persönlich mit vnd darbey gewesen. Armen Leuten aber/ die das Vermögen/ gewisse Leut zustellen/ vnd auß ihren Kosten zuvnterhalten/ nicht hatten/ ward Täglichen Mess zuhören/ dem Fasten/ Betten/ aufzuwarten/ auch sterts Almosen aufzuteilen/ gebotten.

Alles darumb/ damit die Armada ihren glücklichen Fortgang gewinne. Insonderheit aber/ war erstlichen auffgelegt/ daß ein jeder die Bullen vnd Ablass Brieff bey sich heite/ auch der Geringste vnd aller Armeeste/ welches zu Matritz getrucket/ versiegelt vnd unterschrieben/ auß Befehl des aller heiligsten/ mit dem Namen Don Thomas de Salazars/ Schatzmeister/ Licentiat vnd Canonie der Heiligen Kirchen Seulten/ Königl. Maiest. Rath/ vnd der Heiligen Inquisition General Commissarien/ vnd auch Superintendencen/ vber diese heilige Creuzfahrt oder Bulle.

Wer derowegen diese Bullam hat mit seiner Hand versiegelt/ vnd unterschrieben/ auch dafür geben in den Kasten der Armen zwey silberne Regal/ der ist dieses gegebenen Ablass theilhaftig gewesen. Vnd ist ihme diese Bulla verkauft worden/ vnter andern vielen auch mit diesen Worten der Absolution. Ich gebe euch vollkommene Indulgentiam/ Ablass vnd Absolution aller euwer Sünden/ so ihr jetzt oder zu andern Zeiten/ in euwer Beichte vergeffen/ vnd Absoluire euch von den schweren Schmerken/ so ihr derhalben im Fegefeuer leiden soltet/ In Nomine Patris & Filij, & Spiritus sancti. Amen.

Ist also nach dieser empfangener Absolution oder Bulla/ die vordachte Spanische Armada zu Wasser/ welche mit aller Notdurfft/ auff sechs Monat lang/ vberflüssig versehen worden/ deßgleichen man kaum vernommen/ gewaltig fortgeruckt/ vnd den 29. Maij/ Anno 1588. von Lisabona abgesetzt/ den 30. Julij auch zehn Plomoyen vber ankommen. Derer auß den Engelsehen Grenzen/ sieben Schiffe/ welche so geschwinde fort getrieben/ daß ihnen die Spanische mit alle den ihren nichts vermochten abzugewinnen/ entgegen gelauffen/ denn das achte in der Figur/ das mit num. 1. gezeichnet/ des Obristen Millort Margat war/ auff ein grosses Schiff/ die Heilige Dreysältigkeit genant/ daß allein bey der Grenzen Portlandt die Wacht versah/ als num. 2. zusehen/ sein Lauff nam. Welches dan zum ersten ward/ mit seinem Obristen Martin de Ventondosa vnd 950. Soldaten vñ Schiffknechten/ weil ihme die andern/ wegen des Widerwinds/ nicht helfen konnten/ angegriffen vnd zu grund geschossen. Num. 3. waren 10. Biscaysche Gallionen besetzt mit 1297. Soldaten/ 862. Schiffknecht/ auch 238. Stück Geschüßes/

Geschüßes/ darüber Oberster Johan Martin de Realdo. Num. 4. Ist ein grosser Gallion/ unser Frauen de Vizona genant/ groß 700. Last/ mit 80. Stück Geschüßes/ darinnen niemand denn Prinzen/ Herzogen/ Grafen vnd Freyherren/ mit etlichen Tonnen Goldes/ vnd solches war das Schaschiff genant/ hinder diesem lag das Spieralschiff/ mit vierzehn grossen Gallionen/ darauff 417. Mann/ vnd 384. Stück Geschüßes/ neben dem lag Don Petro de Chaldes Oberster der Andolosischen Armaden/ mit zehn grossen Schiffen vnd 3106. Mann/ auch 240. Stück Geschüßes/ Es war auch sonsten noch eine grosse Menge von Schiffen zugegen/ welche sich als ein grosse gewaltige Statt/ in einem Cirkel mit einander eingeleert/ von wegen des widerwertigen Windes/ vnd dieser Hauff war gleichsam vnberwundlich anzusehen. Auff solche Menge/ ließen die Engländer sieben besondere Brandschiff ablaufen/ durch welche viel Schadens den Spanischen geschah. Num. 6. Ist zu sehen das Schiff mit mancherley schlagenden Werck gerüstet/ da dieses vnter die Spanischen gelauffen/ ist es von ihm selber angangen/ sehr gesprungen/ mit schlagen/ werffen/ mercklichen Schaden hin vnd wider den Spaniern zugefügt/ daß endlichen die Spanische vor grossen Schrecken sich von einander müssen begeben. Num. 7. Ist als bald des Draco vice Admirals mit mehr andern Schiffen/ den 8. Augusti von der Douerschen Grenzen/ in vollendem Winde dem Feuerschiff nachgefolget. Welchem auch bald der Draco selber nachgezogen/ wie num. 8. meldet.

Diesem fuhr nun entgegen mit halben gefangenen Winde/ das gewaltige Schiff/ des Dne de Medin/ wie Num. 9. gezeichnet/ starck von 900. Mann vnd 85. Stück Geschüßes/ stritten mit einander bey 9. oder 10. Stunden/ also gewaltiglich/ daß das Blut auß den Schifflöchern wie Wasser/ gerunnen. In diesem gehaltenem Streite/ hat der Draco nicht wenig zugesetzt/ vnd sind viel seiner Schiffe vbel abgefertiget worden/ Doch wolte ihm Gott vnd das Glück wol/ daß er lestlichen viel der Feinde Schiffe mächtig wardt/ darinnen ein grosse Menge Volcks gewesen/ die er eroberte. Dieses alles geschehen vnd vergangen/ für Gräfflingen/ dahin sich die Spanischen getrieben/ vnd gesagt worden/ in meinung die Parmische Hülffe gewis zuhaben/ so in der Gegend Doumferke mit 300. Schiffen/ den Spanischen in der Noth zuhelffen/ lagen/ welches sie nicht können zuwegen bringen/ wie folgt. Num. 10. Ist eine grosse Englische Gallion/ mit 400. Mann besetzt/ darinnen auch ein grosses Stück Geschüßes/ durch welches Feuer/ in Spanische Schiff geworffen/ vnd also viel Volcks vnter denen auffgerieben worden/ als Num. 11. zu sehen/ mit welchem Jacob de Medraza gefangen ward. Num. 12. Ist eine Spanische Galliasen mit dreihundert Soldaten besetzt/ welches viel Englischer Nachen vnd Galliasen zu

Grund versencket. Num. 14. Legt sich Draco selber in gestalt eines Schiff-
knechts auff einen Rachen / seinen Kriegseut / so wolten errincken / vnd
Mitterlich gestreiten / zueretten. Num. 15. Sitzt der gefangene Medrago.
Num. 16. Scheußt der Oberste von Medin eine Englische Galliaßen zu-
grunde. Num. 17. Liegt der Prinz von Parma mit 300. Schiffen in der
Grenze Douinferte / daß er seinen Spanischen wil zuhülff kommen / wel-
ches er doch nicht konnte vor den Holländischen Schiffen / zuwegen bringen.
Wie num. 18. meldet.

Num. 19. Ist ein wahre Contrafactur eines grossen Englischen Schiffes
von 800. Lasten / vnd 98. Schißen Geschüßes / mit 700. Mann beladen /
welche den Spaniern manchen grossen Schaden zugefüget. Num. 20. Ist
das grosse Vice Admirals Schiff / daß die Gefangene / neben dem eroberten
Kraut vnd Vorrat / nach Engeland geführt. Num. 21. Ist eine grosse Galli-
asse auß Engeland mit 17. gewaltigen Stücken / vnd 286. wolerfahrenen
Kriegseuten vnd Schiffknechten (dieses thet von vnten auff dem Grossen
schiff des Admirals von Modin gewaltigen Schaden / auff den Abend den
8. Augusti seynd beyde Feind mit solchem ernst auff einander gerathen / daß
die Spanische getrunnen worden / sich in die Flucht zugeben / deren etli-
che bey Planckenberg ankommen / welchen die Statischen vollend den gar-
auß / mit zugrundsinken gemacht. Den 9. Augusti haben sie alle verwunne
gefangene Knecht / vnd zerbrochene Schiffe / nach Engeland / Holland
vnd Seeland bringen lassen / die Krancken in die Spittalen verschicket / die
andere gefangene den Tag hernach besonders verwahret / denn flüchtigen
Spanischen Schiffen / seyn etliche Holländer nachgejaget / biß auff die Nord-
see / Welche sie nun / wegen der Seuch des Meers / nicht haben können mit
sich bringen / denen hat man hinden abgenommen. Die Spanischen haben
vieler irer verwunden / wegen der Kälte / verlohren. Als das Schreiben des
Duc de Medin meldet / Neben dem auch wie viel er von 137. grossen Schiffen
19223. Soldaten vnd 1130. Schiffknechten / auch 2411. Stück Geschüßes /
wider in Discanen / S. Andresen ans Land gebracht.

Nach dieser erzelter herrlichen Victorla / hat ihr Königliche Matest.
von Engeland nicht fernern / sondern widerumb Franciscum Draconem mit
etlichen Schiffen / seyn Stück fernern zuversuchen / bestellen lassen / welcher
dann mit Gottes Hülff / innerhalb zwey Jahren vnd zehen Monaten / mit
grosser gefahr Orben Mundi beschiffet / viel Königreich vnd frembde Zu-
fuh / vornemblich aber / so nach Indien / Peru / vnd Barbarien gelegen / da-
her der König auß Spannia seinen meisten Schatz bekömmet / erfahren / vnd
nach fleißiger erkundigung alles derselben Gelegenheit / sich widerumb nicht
ohn kleinen Ruhm / nach Engelandt begeben.

Wieder

Mittler Zeit / hat auch ein weiterfahner Oberster oder Capitein Thomas Sandischen genannt / bey ihrer Maieſt. 2c. in Engelland ſeine Dienſt ſchriſtlich angebotten / deſſen ſchreiben / an ihrer König. Maieſt. 2c. Oberſten Schackmeiſter geſteller / alſo lautet. 2c.

Wie E. G. mir allerzeit von alters her / ſehr geneig geweſen / als iſt mein vnterthenigs gelangen / daß dieſelbige gunſt mag beſtendig bleiben / vnd ob ich wol kein Mittel ſolches zuverdienen hab / ſo würde es doch an meinem eiſſerſten Fleiſch vnd vermögen nicht ſehlen / wohin mich E. G. ausgebrauchen wiſſen / Iſt derowegen an E. G. mein vntertheniges bitten / meine jederzeit gang vnterthänigſte Dienſt ihrer Maieſt. anmelden / vnd daß ich ihrer Maieſtät zu Waſſer vnnnd Land von Herzen zu dienen geneiget ſey. Denn es hat dem Allmächtigen mir zuvergünnen den ganzen Globulum der Welt umhzureyſen / wolgefallen / ſo nie durch keinen Chriſten bekannt oder entdeckt worden iſt / Erſtlichen hab ich geſegelt neben die Grenzen der Peruſchen Inſul / vnd hiew Hiſpannien / da ich groſſe Beut bekommen / vnd neunzehn Schiffe geln ſo klein vnd groſß mit Feuer verbrandt / vnter andern / welches mir am nützlichſten geweſen / hab ich zu Colifornia ein groſß Spanniſch Schiff / welches von China gefahren / vnd noch deß Königs Register vnd Handelsleut Rechnung / ſich auff 35. hundert tauſent Ducaten / ſo es verkaufft werden ſolt / erſtrecken würde / bekommen. Von Philippinaſa ſegelte ich hart bey die Grängen China / welche Inſuln von ſehr wunderlichem groſſen Reichthumb ſind / hab auch darinnen ſo viel Gelegenheit ihrer Reichthümer erkundiget / daß ich mich / ſolche zuerzehlen / weiß für vngläublich möchte gehalten werden / darfür ſcheuhe. Darnach ſchiffere ich neben die Inſul Molucan / da ich bey etliche vnter den Heidniſchen wol gehalten wurde.

Von dannen zog ich fürüber der Caput bona ſpei / vnd fand in meinem Weg Inſulam Sanctam / da die Portugieſer gewohnt ſind / ſich zuerfriſchen / Von derſelben hab ich mich widerumb auff Engelland begeben / dahin mich dann Gott der Allmächtig mit geſundem Leib vnd guter Beut / beſeidet vnnnd geführt hat. Solche gegen E. G. erzehlte Dienſten / ja auch mich ſelbſten / lege ich in vnterthenigkeitt zu ihrer Königl. Maieſt. 2c. Füſſen / Gott dem Allmächtigen / daß er ihr Maieſt. Reich vnnnd Regierung lang bey vns friſten wölle / Bittende / hiemit E. G. in den Schutz deß Allmächtigen beſehlender / Datum Memue den 9. Septembris / Anno 1590. 2c.

E. G.

Vnterthäniger vnd Dienſt.

williger

Thomas Sandischen.

A. iij

Nachdem

Nachdem solches Schreiben ihrer Maieſt. etc. vberantwortet worden/ hats ihr solches wolgefallen laſſen/ auch alsbalden ſich mit den Oberſten Capiteinen/ wie darauff zuantworten/ berathſchlaget/ Iſt endlich/ ſolchen erfahrenen Mann in Beſtallung auffzunehmen/ vor gut angeſehen worden/ welches dann dem Herrn Francisco Draco/ als er wider zur Lande geſtoſſen/ nicht wenig erfreuwer.

Derowegen/ als ihr Maieſt. etc. ſich mit ſolchen zweyen Männern wol damit verſehen zu ſeyn/ getrauwet/ widerumb eine ſtatliche Schiff Armaden zuwegen zubringen/ verordnet/ Darüber ſie dann Franciſcum Draco vnd Thomam Candischen zu Oberſten geſetzt/ Welche dann ihren beſelch dermaſſen verrichtet/ daſ es alles zuſchreiben vnd auff das Papier zubringen viel zu lang ſeyn würde/ dann ſie Anno 1590. wie manntzlichen beruſt/ dem König von Hispania vier groſſe vnd gewaltige Inſuln/ Als Sanct. Dominic: Sanct. Carſagena: Sanct. Auguſt: vnd ein Theil in Florida eingenommen/ darinnen alles verheeret/ vnd mit einem gewaltigen Schatz widerumb (doch mit verluſt etlicher wenig Schiffen vnd Volck) anheims gelanget. Da ſie dann ſo lang verharret/ biß ſie ſich widerumb mit einer gewaltigen Armaden wolverſorget vnd gerüſtet/ befunden/ Solche Armada haben ſie den dreyzehenden Aprilis/ im 1591. Jahr vom Lande geſtoſſen/ vnd auff eine Spaniſche Inſul Jarnaboe genant/ zuaeländet/ dieſelbe erobert/ vnd in die 60. Schiffen/ ſo mit allerley Verreſchafft/ vnd Munition/ damit man inn der eyl Feſtungen zumachen könnte/ wolgeſtaffiret beladen/ bekommen.

Zu ende deß Sommers/ ſind ſie weiter/ ohngeſehr mit 8000. wolgerüſter Knecht/ ohne die Schiffeur vnd Piloten/ fortgefahren/ vnd im Monat Nouembris deß 95. Jahrs bey den Canariſchen Inſuln angelanget/ alda ſie ſich mit friſchem Waſſer verſehen/ vnd folgendes nach Indien geſegelt. Als aber der Spaniſche General Oberſte/ Abolantado di Caſtillia ſolcher Armaden verſtendiget/ hat er an ſeinem Gleiß/ ſolche zuverhindern/ nichts erwinden laſſen/ vnder deſſen ſeyn ſie mit gutem Wind fortgefahren/ vnd endlichen an eine groſſe Inſul/ Num. i. Cuba genant/ ohngeſehr 70. Meilen von Spaniola gelegen/ angelanget/ da ſie keines Volcks/ als lauter Walde/ kondren anſichtig werden/ ſeyn derowegen gegen dem Niedergang ſieben ganker Tagreißen/ da ſie gedachter Inſuln/ kein Endt zufahren/ vermeinen/ geſegelt/ vnd endlichen/ an ein Ort Porta Ricco/genant/ geworffen/ vnd denſelben zuerorbern vermeint/ doch ſolchen mit ihren Schaden/ in dem ihnen zwey groſſe Schiff zu grunde ſeyn geſchoſſen worden/ verlaſſen müſſen

Feinde/ daß Engelländische Buluer / nicht geprüfft hatten. Nach sol-
 chem Abzug seyn sie an ein Ort mit Namen Sanct Georgius/ getrieben
 worden/ alda sie etwas von Volck gefunden / So baldt aber das Volck
 ihrer gewahr/ haben sie sich alle nach ihrer Festung Hauana / darinnen
 sie sicher zu seyn vermeinten/ begeben. Num. 2. 3. vnd 4. haben die Eng-
 lischen aber ihnen in guter Ordnung Nachgefolget / vnd hat derselbi-
 gen Festung den ganzen Tag mit Stürmen zugesetzt/ sie aber haben sich
 dermassen darinnen gebraucht/ daß beyde Obersten ihr Volck denselbigen
 Tag/ nicht mit wenig Schaden/ vom Stürmen haben abführen müssen.
 Den andern Tag haben sie ernewelt die Festung/ dermassen zum Sturm be-
 schleffen lassen/ daß sie solche mit wenig Volck eröbert / vnd alles / was
 Wehrhaft darinnen gefunden/ niedergehanwen / Darnach seyn etliche
 Soldaten hin vnd wider in der Insul Cuba streiffende/ herum bezogen
 darinnen sie dann nicht viel Volck/ aber mancherley vnd seltsamer Wild-
 insonderheit grosse vierfüßige Schlangen / den Heyden oder Croco-
 dillen gleichend / welche zum theil mit Stricken an Bäume gebunden
 waren/ zum theil aber auff dem Landt herum lieffen/ darüber sie sich nicht
 wenig verwunderen/ angetroffen haben/ wiewol Num. 5. biß zu Ende
 in der Figur zu finden. Als sie aber weiter süd hinein kommen/ haben
 sie etliche Männer / auff einem hohen Felsen stehen/ gefunden / denen sie
 durch ihren Dolmetscher/ wer sie wehren zu schreyen lassen. Darauff die
 armen Männer / mit sehr schwacher vnd zaghafter Stimm geantwortet/
 sie wehren Fischer / vnd hetten daher ihre gefangene Fische geßohet / bit-
 ten derothalben durch V. Ott / ihnen das Leben zuschicken / da wurden sie
 weiter gefragt / Was das für Thiere weren die also an Bäumen gebun-
 den lägen? Sie ihnen zur Antwort geben / Es were ihres Landts Herrn
 Wildpret / vnd Essen / darbey hießens die Engalischen bewenden. Wie
 nun solches die Armen Männer / daß sie ihres Lebens befreyet / mercketen/
 kamen sie vnd brachten ihnen Speiß/ führten sie auch an ein Goldreich
 Wasser/ welches so heiß wahr / daß ihrer etliche die Hände verbrenneten.
 Als sie nun lang hin vnd her das Landt verwüster hatten / Bekamen sie
 eynde Post / daß sie sich wider inn das Läger begeben solten/ Haben de-
 rowegen vnter wegen alle Dörffer vnd Schlöffer verheert/ geplündert vnd
 verbrandt/ sintemal ihnen / solche Insul / wegen mangel der Prouiant
 vnd dann der starcken Spanischen Armaden/ die nicht fern von ihnen
 lag / zuerbaiten vnmüglich gedauert / vnd also mit einer ansehnlichen
 Beut von dannen auff Engellandt / mit frölichem vnd freudigem Ge-
 müche zugefahren.

luffa / da hin sie den letzten Junij / wie Num. 1. 2. 3. vñnd 4. zusehen / vor
Calis Malis ankommen / geseget.

Es sind aber die Spannier zum offtermal vor dieser Englischen Armaden gewahrnet worden / sie haben sich aber nicht wissen am besten zu versorgen / weils ihnen vnberuufft / wo sie sich hinenden möche.

Als aber vier Tag zuvor / denen von Calis Malis Post zukömen / wie die Englischen nicht weit vorhanden / haben sie dessen ihrem Obersten auß Eemilien verständiget / der sich alsbalde dem Feindt zuwehren / zu ihnen verfügt / In dem sind die Englischen mit gutem Wind auff Calis Malis geschiffet / vñnd am Mare Baye den ersten Julij ankommen / da sie ein gewaltige Gegenwehr von Spannischen Schiffen befunden / als nemlich sieben Gallionen / Num. 5. neben einander / zufförderst wahr / das größte vñnd vornembste Schiff / Philippo / genannt / mit 60. Metalen Canonen vñnd 1200. Mann besetzt / durch welches die Englischen mit einem Metal Stück nicht haben schießen können. Num. 6. Hinder solchen 7. Gallionen lagen 24. Gallenen mit 3. Patassen / so mit Geschütz / nach Eemilien infahren wolten / beladen. Diese alle waren in guter Ordnung vor die Portha Calis Malis halb Viehschein weiß / daselbsten irer Feindt zu erwarten / gelägert.

Als nun der Englische Admiral / Wie solches Gegenwehr ein Abbruch zuthun were / fleißig erwogen / hat er mit Thomas Candischen / das Häuptschiff / Philippo zum ersten angegriffen / Darauff dann auff beyden Theilen / so ein gewaltiges schießen erfolget / daß man vermeinte / es wolte Himmel vñnd Erden vbereinander fallen. Num. 7. vñnd 8. hat sich das Schiff Philippus dermassen gewehret / daß sie des Englischen Admirals Schiff die Schnauzen abgeschossen / Wie solches die Englischen vñnd Holländischen gewahr worden / haben sie mit ganzem Ernst / dem ermelten Schiff auff beyden seitten mit Feuer werffen also zugefegt / daß dardurch die Spannier / (da sie ihr Häuptschiff im Brandt stehen sahen) so zaghaft werden / daß sich ihrer wenig zur Gegenwehr stellten / also daß sie etliche von einander zertrennet / vñnd inn die Flucht gebracht wurden. Wie nun solches die Englischen geprüfft / haben sie sich vnter die Spanische vermengt / deren etliche Gallenen inn Grund geschossen / drey verbrandt / 18. Gallneen / sampt allen Gallionen / so bey den Gallenen waren / gefangen bekommen / vñnd etliche mehr Schiff / mit kleinem Verlust / erobert / alles darauff erschlagen vñnd ersenffet / den Schlangen aber / die darauff gefcht mirdt / wurde das Leben / welche sich in ihre Dienste freywillig ergaben / geschenkt.

In dieser heimfahrt felt der wolgeborne vnd Adelige Mann Fran-
cesco Draco in eine schwere Kranckheit / vnd wie etliche sagen / sol solche
auß schwerer Melancholey / daß er Cuba wieder hat verlassen müssen/
herstehen.

Ist auch vnter andern Kranckheiten der Blutzug / daran er hat
sterben müssen / darzu geschlagen. Da ist auß solcher frölichen Heim-
fahrt/ eine traurige Tragedi entstanden / vnd Azirt worden. Zu dem/
reeffen sie vnter Wegen etliche Spannische Schiff an/ mit denen sie sich
geschlagen / vnd dieselben in die Flucht gejagt/ vier in Brandt gestosen/
vnd die vbrigen gefangen/ von welchen sie dann auch ein ansehnliche Beute
bekommen/ Aber wegen des Todes ihres frommen Obersten Herrn Fran-
cesco Draci/ wurden der Victori halben nicht groffe Freude gesehen/ son-
dern Segleten zum geschwinften / mit ihres Todten Herrn Leichnam auß
Engelland zu/ alda er ganz Fürstlich/ dessen er wol verdient/ mit grosser
Traurigkeit des gansen Lands/ ist begraben worden/ Gott verley ihme vnd
allen eine fröliche aufferstehung/ 12.

Dieses alles vnangesehen/ wie wenig der König auß Hispania an
ihrer Maieest. 12. In Engelland gewonnen/ hat er sich doch widerumb im
verfloßnen Frühling dieses instehenden 96. Jahres mit einer ansehnlichen
Armaden gerüstet/ vnd mit derselben auß Engelland vnd Niederlanden
sich gewendet. Ihr Maieest. in Engellandt aber ist ihme nicht weniger/
als sie mit beystand des Königs von Frankreich / Schotten / vnd 30.
grosse Schiffen der General Stände/ von den vereinigten Niederländi-
schen Prouinzen/ im Monat Maij/ auß Pleymouth vnd Pleymouthen
vnd andern Englischen Insuln / vngesehr mit 260. Segeln bey dem
Dre Capo di Finestre. Vnter Augen gezogen / darüber sind Oberste ge-
wesen / wie folgt.

Der E. Graffe von Essex vnd Ebe.

Baron Feres von Chartley/ Bourthier vnd Lueuen/12.

Charles Hauward Baran von Effingham/ als Oberster Admiral
von Engellandt.

Thomas Candischen.

Johann von Dunon Boorde/ als Oberster Admiral der General
Ständen/ auß Hollandt vnd Seelandt/ Die Obersten der Schottischen
vnd andern Schiffen / seyn alle vornehme Barones / vnd Herren ge-
wesen.

Von solchem ermelten Dre Capo di Finestre / sind sie auß Andu-
lusia

Weiter haben die Engelländer noch 60. gewaltige groffe Schiff/ so sich mit allerley Kauffmans Waer / nach Indien zufahren/ Kästern/ Sampt zweyen Schiffen/ die mit 150. Messenen Stücker beladen waren/ vnd auff Lisibona zufahren wolten / bekommen / Vnd. leutlichen codem die Calis Malis/darauff in die 500. Spannische Reuter lagen / eingenommen/dieselbige alle erschlagen/ wie Num. 9. 10. vnd 11. außweiset. Nach dem den umbliegenden Stättlein/ Schlässer/ Elöster / Alsteyen/ solche eroberung verkuntschaffet / haben sie alles hinder jhnen gelassen / vnd sich mit der Hafenfischtsalurt.

Die Psaffen vnd Nonnen seind mit ihrem Messgewandten von den Altaren wegzulassen/weil jhnen / solches Englischen Warh zuerwarten/nicht Rathsam gedaucht/getrungen worden / Derowegen die Englischen einen vnaussprechlichen Eloster Schatz ohne alle gefahr bekommen.

Vnder diesem seitz zu Calis Malis etliche Schiffleut von Sanct Iuca vnd part a port Schiffend/ welche der Inwohner grossen schrecken/ denn sie von Eroberung Calis Malis empfangen/ ankommen / die dann den Englischen/ solche Orter mit acht oder neun wolgerüster Schiffen berennen zulassen/gerathen. Haben jhnen auch zwölff groffe Stücker Geschützes / die sie ermelten Inwohner den Tag zuuorn genommen/ den Englischen Herrn Präsentirt / Darauff dan den 2. July sie ihr Glück weiter versucht / vnd mit kleiner Mühe / ein wolgelegen Ort Rotta genannt/eingenommen/dasselbige geplündert/ vnd von grund außgebrand/ Ebner massen mit dem Port Sanct Maria/darinnen sie viel Beut vnd Schiff bekommen / gehauet / Von dannen auff Sanct Lucas Passiert/ vnd gleicher gestalt erobert / Die Vestung aber haben sie fünf ganzer Tage müssen beschiesen lassen/ doch haben sie sich den sechsten darinnen Conditionen ergeben. Der Schatz/ welchen sie darinnen gefunden/ rechnet man auff etliche Tonnen Goldts / vnd haben denselbigen lautter Adels Personen/die am leben nicht beschädigt / in Verwahrung gehabt/ Solche ermelte vom Adel/ haben den Engelländern / wann sie von jhnen Citirt werden / vor dannen bey Leibs Straff nicht zuweichen / schweren müssen.

Nach diesem allen haben die Englischen den dritten theil ihrer Armaden an ermelter Ort zur Besatzung gelassen / vnd mit dem zwey theil nach Scutlien zuwege / alda sie von Spannischen Schiffen Manlich empfangen wurden / dargegen sich der Oberste Holländische Admirat vnd

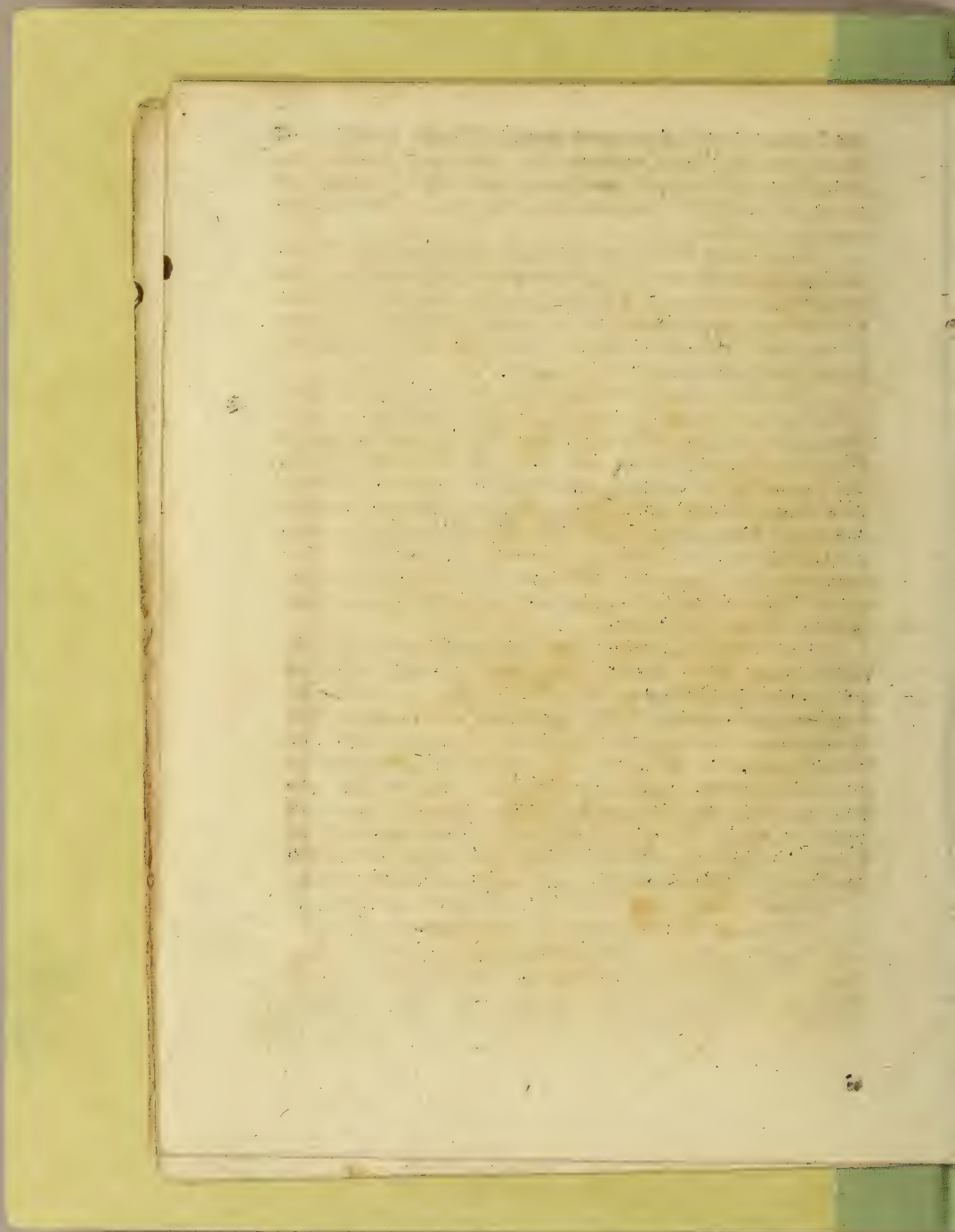
vnd Thomas Sandisch setze / vnd ihnen ihr Manheit dermassen / daß sie durch den Englischen Obersten vor dem ganken hellen Hauffen gelobet vnd gepreisset wurden / zuversuchen gaben / daß sie mit aller ihrer Macht / die Englischen / derer nicht halb so viel / als der ihren / in Vnordnung bringen konten.

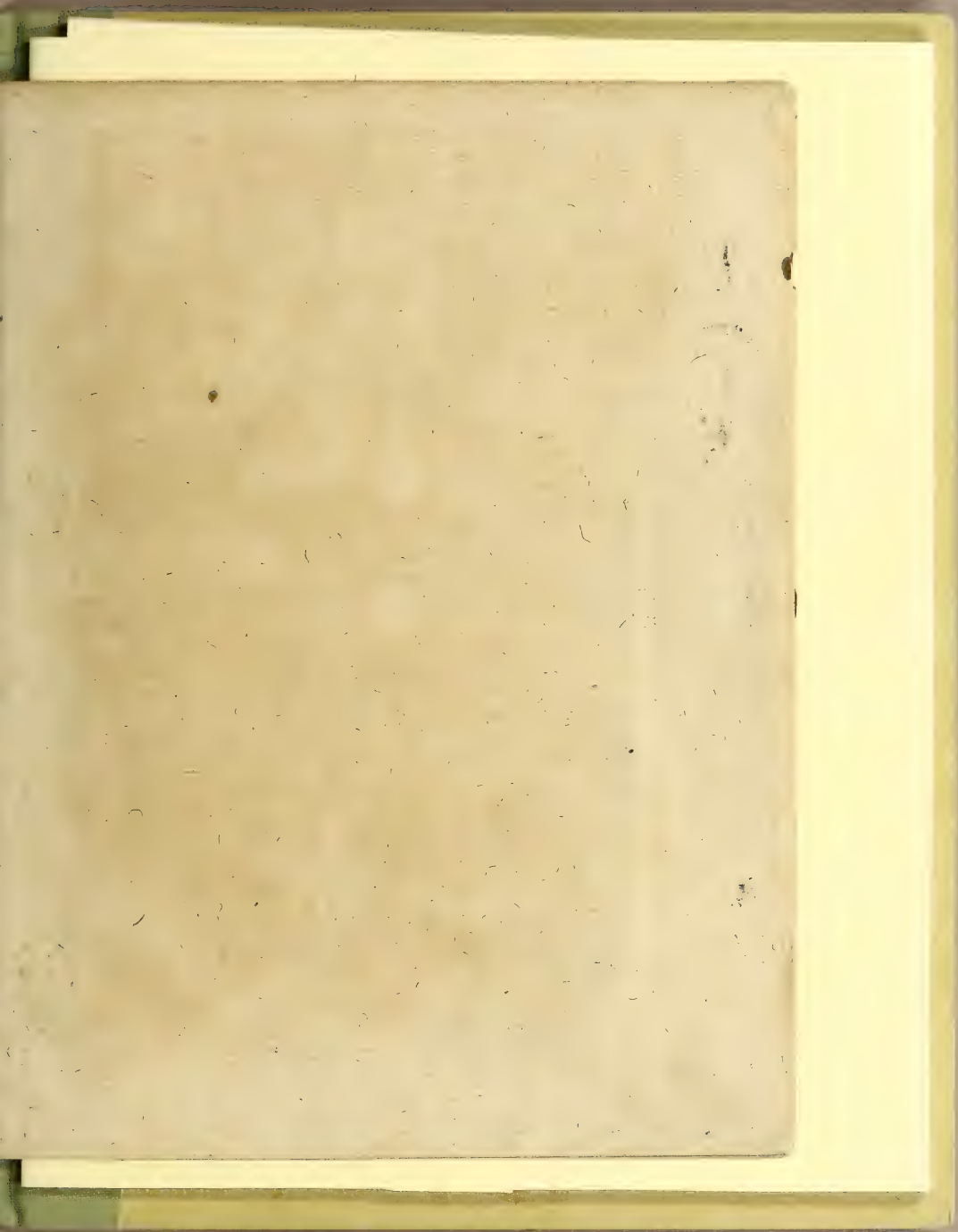
Nach langem Scharmüßeln haben die Englischen wider Sanct Luca verlassen / in Brandt gestossen / vnd auff Calis Malis / sonder weiters verrichten / zu ihren andern Schiffen begeben / vnd alda ihre Armada vbersehen vnd Meustern lassen / darinn viel Verwundte vnd Krancke gefunden / die sie auff Engellandt / mit etlichen Schiffen beleicent / führen lassen / vnd alda sicher hingebracht.

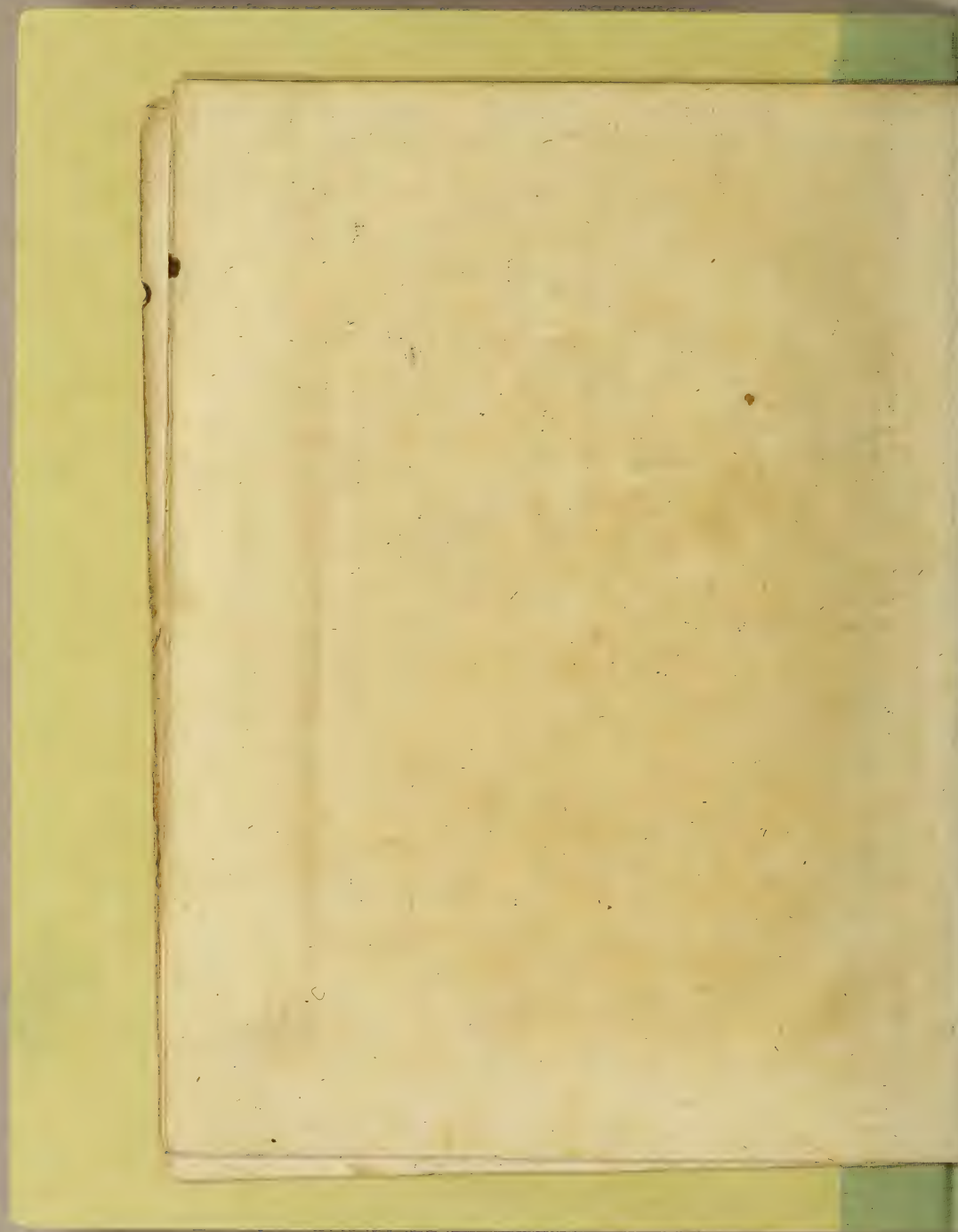
Wie solche aussagen / sol auff der Spannschen seiten mit Jung vnd Alt 10000. Personen geblieden / auff ihrer Seiten auch ziemlich. Nach solcher Musterung kommen die Englischen in erfahrung / wie die Spanischen mit einer starcken vnd wolgerüsten Armaden auff Calis Malis zugezogen / Derowegen / auff das sie nicht widerumb ihr bekommene Vtent / beneben der guten zeit vnd kosten / die sie darauff gewendet / auff mangel frisches Volcks liederlichen verscherkeren / solche zuberauben / vnd in den Brandt zu stecken / bedacht worden / welches sie re Con- tinenti volbracht / Nach solchem Plündern / haben sie sich widerumb auff das hohe Meer ihr Glück ferner zuersuchen begeben / vnd also Calis Malis ganz wüst vnd Ded verlassen.

Den Schatz vnd die eroberte Vtent aber nach Engellandt geschicket / vnd von ihrer Königl. Maieest. Hülf geberet / Darauff die Königin eine gewaltige Armaden von groß vnd klein Schiffen in Eyl verfertigen / derer sie dan hefftig begeren / Gott der Allmächtige wendts auff beyden seiten am besten / Hat demnach der gutherzige Leser von mir kürzlich beschriben / verstanden / woher beyde Königreich in solche Feindschafft gegen einander gerathen / daß nemlich solche auß der blutigen Hispanischen Inquisition / wie auersten erzehlet / vnd andern auß der gewaltigen Armaden / die der Kön. in Hispania durch hülf des Papsts wider die Engelländer Anno 1587. gebraucht / entslossen. Solche tödtliche Feindschafft wölle Gott der Allmächtige / auff das man mit einhelligem willen / den Feind der ganz Christenheit den Tureken / angreiffen möge / in ein wahre vnd beständige Friede-

schafft lehren.













-32145-

8. West

Dec. 1887.

The gift
of

Henry C. Taylor

DIE GROSSE INSEL CVBA
MIT DER VMBLIGEN
DER LANTSCHAFT.



-32173

8 May

Dear

Thy

Respect

Yours

Very

Truly

Yours

Very

Truly

Yours

Very

Truly

Yours

Very

Truly

Yours

Very

Truly

Yours

Very

Truly

Yours

Very

Truly

Yours

Very



Dieser schiffstreits Erklärung, so zwischen Dem Könige in Hispanien, Vnd der Königen in England Warhaftig Fürgangen
 Ein Man in Einem befunden / buchlein Der schiff streit Genandt Welchs Vmb besserer Nachrichtung der bey gesetzten zahlen
 Darzu Auf Gangen ist 1588

- 3214,

8. Wei

Dec

The q

Henry

J596

F819d

